

»Aktion Christkind« beschert Kinder

Verein Help zieht Bilanz seiner Spendensammlung / Geschenke für Heimzöglinge

Villingen-Schwenningen (wde). Klaus Engesser hat mit seinem Verein Help seit Dezember rund 4500 Euro an Spenden gesammelt. Mit diesem Geld konnte Kindern in Rumänien und Litauen geholfen werden.

Seit Herbst vergangenen Jahres rührt Engesser (Foto: Wende), von Beruf Vertreter für Kraftfahrzeuge, die Werbetrommel, um an Mittel zu kommen, die Kinder in kirchlichen oder staatlichen Heimen eine lebenswerte Perspektive zum Alltagselend bieten können. Durch seine Arbeit kommt der Villingener in Europa und Afrika herum, hat viele geschäftliche Beziehungen aufgebaut und auch die Not kennen gelernt, von der Kinder am härtesten getroffen werden.

Die »Aktion Christkind« Ende 2001 erbrachte die Summe von 2300 Mark (1176 Euro), mit der Weihnachtsgeschenke für das Heim im geistlichen Zentrum von Kleipeda (Memel) und im rumänischen Bacau gekauft werden konnten. Mit

knapp 200 Euro wurden die kleinen Sparschweine gefüttert, die der Hilfsverein in etlichen Geschäften der Doppelstadt aufstellen durfte. Es sind vermutlich noch einige mehr, doch leider, so Engesser, wurden manche der schnuckligen Tiere samt Inhalt gestohlen.



Der unermüdliche Spendensammler musste darüber hinaus erkennen, dass es immer schwieriger wird, die Menschen auf der Straße zu einer milden Gabe zu bewegen. »Antworten wie »Wer sammelt denn für mich« oder »Geh lieber schaffen« waren noch das freundlichste, was ich zu hören bekam«, beschreibt Engesser diese doch enttäuschenden Erfahrungen. Trotzdem gelang es ihm, in Heidelberg, Stuttgart und Mannheim weitere 3000 Euro aufzutrei-

ben. Damit war es möglich, das verrottete Bettzeug und die Matratzen des Kinderheims in Kleipeda durch Neuanschaffungen zu ersetzen.

In St. Leon-Rot hat Engesser bei einem Gastwirt Unterstützung gefunden. Der bietet dem Verein Unterkunft, so dass Engesser auch dort auf Spendentour gehen kann. Je nachdem, wie erfolgreich er dort ist, will er sich anschließend um Kinder in Nigeria und Kamerun kümmern. Denen geht es noch schlechter als ihren Altersgenossen in Europa, sie haben meistens nicht einmal ein Dach über dem Kopf. »Ich muss sie erst einmal weg von der Straße kriegen«, schildert Engesser die vordringliche Aufgabe.

Wer ihm helfen möchte, findet den Verein Help in der Niederen Straße 61 in Villingen, wo die Woche über Engessers Tochter Bianca die Stellung hält. Engesser ist während der Woche in seinem Büro in Eriskirch am Bodensee unter der Telefonnummer 07543/54 79 59 zu erreichen.